

ENTSTEHUNG

der Luftverteidigung / Flugabwehr

I. Erste Beurteilungen und Planungsansätze

Bereits zur Zeit der Berliner Blockade 1948 befassen sich Überlegungen zur Sicherheit Westeuropas mit einem möglichen Deutschen Verteidigungsbeitrag. Eine Gruppe, genannt „Flak-Artilleristen“ befasst sich unter Führung des Generaloberst a.D. Rüdell, ehemals erster Inspekteur der Flak-Artillerie der Wehrmacht, mit dem Thema „Deutsche Leitsätze zum Einsatz und zur Führung von Flak-Artillerie.“

Der Ausbruch des Korea- Krieges im Sommer 1950 beschleunigt die Überlegungen für eine Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland.

Bundeskanzler Adenauer beruft auf Drängen der Alliierten im Oktober 1950 einen militärischen Expertenausschuss in das Eifelkloster Himmerod ein. Er soll Art und Weise eines deutschen Verteidigungsbeitrags erörtern.

Neun Offiziere des Heeres und je drei Offiziere der Luftwaffe und der Marine verfassen eine insgesamt von Heeresdenken geprägte Denkschrift. Sie hebt u.a. die Trennung zwischen einer beweglichen und einer ortsgebundenen Luftverteidigung durch Flak-Artillerie der Luftwaffe und Heeres-Flak-Verbände hervor.

II. Aufstellung und Strukturen von 1956 bis 1967

Nach dem NATO-Beitritt der Bundesrepublik Deutschland 1955 folgt im Januar 1956 die erste Weisung zur Aufstellung des Heeres. Mitte des Jahres 1956 wird auch die Heeresflugabwehrtruppe mit wesentlichen Teilen auf allen Ebenen, d.h. den Truppenteilen, der Flugabwehrschule, dem Truppenamt und Fla-Anteilen in verschiedenen Heeresstäben ins Leben gerufen.

Die folgenden Jahre stellen die Truppengattung hinsichtlich ihrer Organisation, ihrer Gliederung und ihrer Dislozierung immer wieder vor neue Herausforderungen.

- *Bei der Aufstellung ihrer Verbände gilt es der Forderung nach 3 Flugabwehrbataillonen auf Korpsebene nachzukommen, mit den radargestützten Rohrwaffensystemen Flak 40mm L70 (bis Anfang 90er Jahre) und 75mm Skysweeper (bis 1961) und 11 Divisions - Flugabwehrbataillonen, überwiegend ausgestattet mit den Rohrwaffensystemen M16 (Halbkettenfahrzeug mit Vierling Fla-Mg 12,7 mm, bis 1959) und M 42 (Zwillings-Flak 40 mm L60, bis 1980).*
- *Eine erwogene Einbindung in die Strukturen der Artillerie wird verworfen. Der Schwerpunkt zur Verwirklichung der damaligen operativen Vorstellungen einer im hohen Maße beweglichen Gefechtsführung liegt auf den Brigaden.*

Dies hat zur Folge, dass von 1959 bis Ende 1960 18 von 34 Brigaden sogenannte Brigadeflugabwehrbatterien (BrigFlaBtr) erhalten. Sie werden aus den gerade aufgestellten oder eben noch aufwachsenden Flugabwehrbataillonen herausgelöst. Die daraus resultierende Einschränkung der Kampfkraft der FlaBtl und die damit verbundene Reduzierung deren Einsatzmöglichkeiten führt allerdings dazu, dass diese Einheiten im Zeitraum von 1962 bis 1967 wieder rückunterstellt oder zur Aufstellung neuer Fla-Verbände herangezogen werden. Die Einsatzdauer dieser BrigFlaBtr liegt zwischen 3 bis 8 Jahren. Diese für die HFlaTr kurzlebigen Strukturveränderungen sollen im Laufe ihrer Geschichte nicht die einzigen bleiben.



Weitergehende Informationen über
www.gemeinschaftderheeresflugabwehrtruppe.de

